

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Ausland geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 137.

Donnerstag den 28. August 1884.

45. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Programm

des landwirthschaftlichen Bezirksfestes in Waiblingen am Dienstag den 2. September 1884.

- 1) Plenarversammlung auf dem Rathhaus in Waiblingen, Vormittags 9 Uhr präcis, wobei die in Vorschlag gekommenen Preisrichter bekannt gemacht werden; von 8—11 Uhr Vormittags sind die Loose gegen Bezahlung von 20 Pfg. auf dem Rathhaus in Empfang zu nehmen und werden die Mitglieder, welche sich daran betheiligen wollen, ersucht sich präcis einzufinden, da später Erscheinende nicht mehr Theil nehmen könnten.
- 2) Vertheilung der Prämien an Dienstboten auf dem Rathhaus, zu welcher die Prämiierten Vormittags 10 Uhr daselbst zu erscheinen haben.
- 3) Vormittags 11 Uhr Festzug vom Rathhaus auf den Festplatz und Vertheilung der Preise an die Besten ausgezeichneten Zuchtviehs und hierauf.
- 4) Mittagessen im Gasthaus zum Adler.
- 5) Nachmittags 2 Uhr Vertheilung der Gewinne auf dem Rathhaus an diejenigen, welche Vormittags Loose gezogen haben, Z. 1 oben; die Loosinhaber wollen sich dabei mit ihren Loosnummern einfinden, ohne welche die einzelnen Gegenstände nicht verabsolgt würden. Nur die Mitglieder des Vereins, welche selbst erscheinen, Z. 1 sind zum Loosen berechtigt; es ist also eine Vertretung durch Dritte ausgeschlossen und können auch solche an der Loosziehung nicht Theil nehmen, welche erst am Tage des Festes ihren Beitritt zum Verein anzeigen.
- 6) Von Nachmittags 3 Uhr an Musik und gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz, woselbst auch für Kinder Carroussel und Schießbude aufgestellt sein werden.

Den 19. August 1884.

Vorstand und Sekretär des landwirthsch. Bezirksvereins.

Hym.

Ghel.

Waiblingen.

## Bekanntmachung betr. die Obsthut.

Da die Obsthützen nicht bei allen Baumgütern wissen, wer der Eigenthümer ist, so wird es, um Verwechslungen und Täuschungen vorzubeugen, gut sein, wenn die Obsthützen von den betreffenden Eigenthümern die nöthige Kenntniss erhalten.

Die von einem der Obsthützen in dieser Beziehung in unschicklicher Weise im Amtsblatt erlassene Aufforderung ist selbstverständlich ohne Wissen unterzeichneter Stelle erfolgt.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken hiemit bekannt gemacht, daß auf anonyme Klagen, d. h. auf Klagen, wo der Name des Klägers nicht genannt ist, keine Rücksicht genommen werden kann.

Den 26. August 1884.

Stadtschultheißenamt.

## Schorndorf.

Innerhalb des für Abhaltung der Viehmärkte bestimmten Raumes dürfen auswärtige Väder keine Backwaaren feil bieten.

Den 26. August 1884.

Stadtschultheißenamt  
Fritz.

## Kirchenconcert.

Am Sonntag 31. August, Mittags 4 Uhr

wird in der restaurirten Kirche zu

### Stetten i./R.

ein Kirchenconcert stattfinden. Statt der Eintrittskarten werden gestempelte Programme ausgegeben, welche den vollständigen Text enthalten und um 20 Pfg. an der Kirchthüre, sowie auch vorher schon im Gasthof zum Ochsen zu haben sind.

## Gannstatter Volksfestloose.

Verloosung von Pferden, Vieh, Wagen, haus- und landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen.

1. Preis: Ein mit Habergarben beladener Erntewagen, mit 4 Ochsen bespannt.
2. " Ein Truhwagen, beladen mit Rüben, bespannt mit 2 Pferden.
3. " Ein beladener Heuwagen, bespannt mit zwei Ochsen.

Ferner noch 5 weitere bespannte Wagen, sowie einzelne Pferde, Ochsen, Kühe, Schmalvieh, Hammel, Schweine, im Ganzen ca. 100 Preise im Werthe von M. 37000.

Außerdem weitere ca. 300—350 Preise bestehend in Maschinen, landwirthschaftlichen und Haus-Geräthen und Gegenständen zum sonstigen Gebrauch.

Ziehung 29. September. Loose à M. 2 sind zu haben bei  
C. F. Bud.

## Turn-Verein Waiblingen.

Nächsten

Sonntag den 31. Aug.

wird das Gaurnefest des mittl. Neckargauses in Nürtingen abgehalten.

Diejenigen Mitglieder, welche sich dabei betheiligen (Fahrtgeld frei) versammeln sich heute Donnerstag Abend im Turnlocal zu einer näheren Besprechung.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Da mir am letzten Montag ein Maurer ins Gesicht sagte, ich sei von 9 bis 1 Uhr an einem Steinhaufen gelegen, kann Hr. Claß, Frau Knapp und Hr. Stadtpfleger wo ich um 11 Uhr war und etwas vor 12 Uhr Hr. Küfer Walter bezeugen, daß ich noch Euben aus Frohmeisters Birnen fortschickte, und an genannten Platz bloß mein Essen bestellt habe, was aber nicht gekommen ist.

A. Nieger.

Waiblingen.

## Landhonig

unter Garantie der Reinheit hat austräglich größere und kleinere Quantitäten billig zu verkaufen.

Im Scheffel.

Waiblingen.

## Obst-Verkauf.

Der Obstertrag von 3 Plätzen, der Hr. Klingler'schen Kinder, wird

Samstag Abend 4 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Man versammelt sich beim Krankenhaus.



Sür September nur 25 Pfennig!

# Für September nur 25 Pfennig! Berliner Lokal-Anzeiger

(Central-Organ für die Reichshauptstadt)

erscheint wöchentlich 3mal, bietet ein treues Spiegelbild des Lebens und Treibens der Metropole, das Wissenswerthe aus aller Herren Länder und ausgefüllt spannende Romane, von welchen monatlich so viel geliefert wird, als ein 350 Seiten starker Band enthält. — Man überzeuge sich von der Eigenartigkeit des Blattes durch ein monatliches Probe-Abonnement, welches alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs ausnahmsweise pro September zum halben Preise von

**nur 25 Pfennig**

entgegennehmen. Außerdem liefern wir den bereits erschienenen Theil des so überaus spannenden Romans: „Die Falkmüller“ von Gustav Köffel, gratis und franco nach.

Für September nur 25 Pfennig!

Sür September nur 25 Pfennig!

## Tüchtige Gypser

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei  
Werkstr. Kränzer  
in W i n n e n d e n.

## Rosen-Abfall-Seife Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empf.: a Packet (3 Stück)  
40 Pf.

H. Daber.

Neu!

## Vergissmeinnicht

reichtes hochfeines nachbeständiges Parfüm enthält a  
Fl. 1. 1. 1. 20. 1. 1. 50. bei  
Theodor Daber.

## Ge t e l s b a d

Einen tüchtigen soliden

## A r b e i t e r

sucht sofort

Johannes Kander, Maurermeister.

Neu!

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen**

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten

**Johs. Rominger, Stuttgart,**  
und dessen Agenten:

Jm. Schell, Waiblingen.  
Julius Fink, W i n n e n d e n.  
Carl Zell, Schorndorf.

## Wohnungsmieth-Verträge

empfehlen

C. F. Sud.

Für den Monat

**September**

welchen Bestellungen auf den

## „Remsthal-Boten“

nebst dem

## „Deutschen Unterhaltungsblatt“

von allen Postämtern, Postboten und unseren Austrägern entgegengenommen.

## Die Expedition.

## Telegramme.

\* Berlin, 26. August. Der französische Botschafter Courcel ist nach Barzilt abgereist, offenbar zu einer Besprechung des französisch-chinesischen Konfliktes.

\* Berlin, 26. August. Das heutige Bulletin über das Befinden der Prinzessin Wilhelm besagt: Die Prinzessin hatte eine unruhige Nacht; der Ausschlag verbreitet sich in regelmäßiger Weise, das Fieber ist nicht gesunken.

\* London, 26. August. Die „Times“ melden aus Fuzhou von heute Morgen: Ein französisches Panzerschiff, welches hart mitgenommen wurde, soll bis heute Nacht repariert werden. Die Franzosen werden morgen Nachmittag das Bombardement beginnen. Aus Hongkong vom Montag: China ist gänzlich unvorbereitet zum Kriege. Jetzt sucht man die Schuld auf die schlechten Maßregeln der Provinzialregierung zu wälzen, indem man dieselbe für die Vernichtung der nationalen Verteidigungsmittel verantwortlich macht. Die Franzosen sind hoch erfreut, daß die Hartnäckigkeit der Chinesen zur Fortsetzung der Feindseligkeiten geführt hat. Nur mit der Einnahme von Peking wird der Krieg definitiv zu Ende sein. In Canton ist aller nächtlicher Verkehr auf dem Flusse verboten. Der Importhandel stockt gänzlich. Die Waarenvorräthe häufen sich von Tag zu Tag.

\* London, 26. Aug. Wie der „Times“ aus Philadelphia telegraphirt wird, ist New-York, ganz New-England und New-Yersey von heftigen Frösten heimgesucht. Der Golf von St. Lawrence und die Meerenge von Belleisle (bei Neufundland) sind voll von Eisbergen, was man in dieser Jahreszeit nie gesehen hat.

## W ü r t t e m b e r g.

\* Waiblingen, 27. Aug. Bei der Jahresversammlung des Württemb. Landesvereins für Bienenzucht in Neutlingen am 24. und 25. August waren 56 Aussteller vertreten, welche Bienenstöcke und Wohnungen, Waben, Honig, Wachs und alle möglichen Hilfsgeräte zur Ausstellung gebracht und teilweise in sehr geschmackvollen Zusammenstellungen aufgestellt haben. Die Ausstellung besuchten über 1500 Personen, worunter über 600 auswärtige Bienenzüchter. Die Beratungen fanden am 25. August von Nachm. 2 Uhr bis 5 Uhr auf dem Rathhause statt, dessen festlich geschmückter Saal vollständig gefüllt war. Am Schlusse wurde die Entscheidung des Preisgerichts verkündigt und die Preise an die anwesenden Prämiierten gegeben. Es erhielten 4 Aussteller silberne Medaillen; 6 Aussteller Goldpreise je 25 Mark, worunter

Herr Christian Braun, junior, Schreinermeister in Waiblingen;

6 Aussteller broncene Medaillen; 6 Aussteller Goldprämierten je 15 Mark, 15 Aussteller Ehrendiplome.

Stuttgart, 25. August. Heute früh 8 1/2 Uhr hat Schullehrer Nagel in der kath. Volksschule in der Schloßstraße während des Unterrichts einen Schlaganfall bekommen und war sofort todt. Sein Leichnam wurde in seine Wohnung verbracht.

Die Bahnrabahn ist nunmehr dem Verkehr übergeben. Am Samstag Mittag dampfte zur fahrplanmäßigen Zeit um 12 Uhr 20 Min. der erste Zug, welcher dem Publikum zur allgemeinen Benützung zur Verfügung stand, aus der Bahnhofhalle zu Berg. Auf Abends 5 Uhr hatte der Bürgerverein des südwestlichen Stadtteils eine Festsahrt veranstaltet. Mit Musik fuhren beide Züge, der erste mit Blumenzweigen geziert, die Höhe hinan. Alles freute sich an den nun so bequem gebotenen herrlichen Ausblicken bald links auf die Stadt und das Neckartal, bald rechts gegen Heilach und den Aussichtsturm. Nach war auch die tief unten durchführende Weinsteiße überschritten und der Zug fuhr in den mit Faszirten, Tannen und Flaggen gezierten Degerlocher Bahnhof ein. Nachdem der Verein nach Ankauf beider Züge sich gesammelt, ging mit Musik in den Gasthof „zum Löwen“, wo in geselliger Unterhaltung die Zeit bis zur Rückfahrt Abends 7 Uhr 30 Min. verbracht wurde. In der Paul Kolb'schen Brauerei wurde die frohe Geselligkeit fortgesetzt. Werkmeister Koppenhöfer toastierte auf Herrn v. Kessler, den Erbauer der Bahn. Herr Kühner aus Degerloch erwiderte mit einem Hoch auf den Bürgerverein. Gemeinderath Fischer machte die Mitteilung, daß von morgen ab, vorbehaltlich der späteren Genehmigung, die Pferdebahngesellschaft eine Omnibusfahrt Zahnradbahn-Hauptbahnhof zu 10 Pf. für die Person eröffnen werde. — Der Verkehr auf der Bahn war am Samstag und am gestrigen Sonntag ein großartiger; an letzterem Tage Vormittags 10 Uhr fuhr ein Extrazug zu Berg, der eine Anzahl von Delegierten vom Architekten- und Ingenieurtag nach Degerloch beförderte. Auch diese Fachmänner sprachen sich vollkommen anerkennend über die ganze Bahnanlage und den Betrieb aus.

Stuttgart, 25. August. Gestern gingen 52 Züge auf der Bahnrabahn; sie brachten eine Einnahme von über 900 M. Es sind jedenfalls gegen 3000 Passagiere befördert worden. Wenn die Bahn einen ganzen Tag mit voller Kraft arbeitet, ist sie im Stande etwa 3 200 Passagiere zu befördern.

Stuttgart, 26. Aug. Ein dupirter Fopper. Am Samstag Abend bestellte sich ein Witzbold in einem Degerlocher Restaurant eine Portion Hummelsbraten. Wirth Pfiffikus ließ ihm eine Portion Rindsbraten serviren, welche dem Witzbolde sehr gut mundete und nur zu klein befunden wurde. Als die übliche Berappigungspolka erfolgen sollte, verlängerte sich aber bedeutend das Gesicht des Gastes, denn ihm wurden 3 M. 63 Pf. für sein Essen abverlangt, da Hummelsbraten eine Seltenheit sei. Der Gast zahlte mit resignirter Miene, der Wirth aber verwandte die über den gewöhnlichen Preis für die Armen.

Caunstatt, 25. Aug. Bei hellem Tage, zwischen 12 und 1 Uhr heute Mittag, wurde im Gasthof zum jungen Hasen ein



äußerst frecher Diebstahl verübt. Während alles unten beschäftigt war, schlich sich der Dieb in das obere Stockwerk des Hauses, begab sich in das Schlafzimmer der Kellnerin und des Dienstmädchens, erbrach dort die Kästen und eignete sich die Kleider, Weiszeug und sonstige Gegenstände an. Von dem Diebe hat man bis jetzt noch keine Spur.

In Ludwigsburg wurde das städtische Obst, zu 1327 Eri. Äpfel und 182 Eri. Birnen geschätzt, um 3398 M. verkauft.

Hohenstedt, bei Ludwigsburg, 24. Aug. Bei einer hiesigen Bürgerfrau, Friederike Mater, wurde diese Woche eingebrochen, als sie auf dem Felde beschäftigt war, und ihr Kleider, Uhren, goldene Brofchen und goldene Ringe nebst Glacehandschuhen und seidenem Sonnenschirm aus einem Kasten entwendet. Am nämlichen Tage sah man ein unbekanntes Frauenzimmer durchs Dorf stolieren, welches sich in die gestohlenen seidenen Kleider und die Glacehandschuhe geworfen hatte und die den seidenen Sonnenschirm offen trug. Den eifrigen Nachforschungen der Polizei ist es bis jetzt nicht gelungen, der Diebin auf die Spur zu kommen.

Göppingen, 25. August. Gestern Abend um 9 1/2 Uhr wurden wir schon wieder durch Feuerlärm aufgeschreckt. Der Wackelruf bedeutete abermals einen Brand in der Stadt. Es stand auch schon ein Haus, mitten in der Stadt, in der Querstraße neben Metzger Preis und S. Heumann, in hellen Flammen und es lag die Gefahr nahe, daß das ganze, eng zusammengebaute Häuserviertel ein Raub des Feuers werden könnte. In dem brennenden Hause wohnten 4 Familien, welche ihre Holzvorräte für den Winter auf der Bühne hatten. Es gelang den Anstrengungen unserer Feuerwehr, die Gefahr von den Nachbarshäusern abzuwenden und das Feuer auf den anfänglichen Herd zu beschränken, so daß nur der Dachstuhl dieses Hauses abbrannte.

Herrenberg, 25. Aug. In hiesiger Stadt sind gegenwärtig falsche Einmarkstücke, sowie auch falsche 10 Pfennigstücke im Umlauf. Erstere sehen den ächten Markstücken ganz ähnlich und sind sie nur daran erkennbar, daß sie keinen Klang von sich geben, und sehr schlecht gerändert sind. Die 10-Pfennig-Stücke haben eine etwas gelbliche Farbe und klingen ebenfalls auch nicht. — Der zur Restaurirung der hiesigen Stiftskirche vor ca. 20 Jahren gegründete Fond hat nun die Höhe von 48 000 M. erreicht. Zur Restaurirung sind 50,000 M. nöthig und werden die hiezu nöthigen Bauarbeiten voraussichtlich im Jahre 1886 in Angriff gegeben werden.

Am 26. Aug. früh 4 Uhr 41 Min. wurden auf dem Straßenübergang bei der Restarbrücke in der Nähe der Station Unterfirthheim zwei Mädchen, Amalie Diehl und Marie Berner von Rothenberg, welche mit einem kleinen Handwagen auf den Markt fahren wollten, vom Orientzug überfahren und schwer verletzt. A. Diehl ist inzwischen ihren Verletzungen erlegen. Der Wärter, dem die Bewachung des Uebergangs oblag, ist verhaftet.

Göppingen, 23. Aug. Aus Fortheim, Gemeinde Kirchheim a. Mes., hütete ein Knabe während eines vorüberziehenden Gewitters am 15. d. M. Gänse im Feld. Es traf ihn ein Blitz und tödtete ihn.

Am 24. ds. Mts. wurde ein Hilfswärter Kunz in der Nähe der Station Lennfeld durch den zwischen 10 und 11 Uhr Lennfeld passirenden Zug 104 überfahren und getödtet.

In Osterdingen (Rottenburg) hat sich ein Mann, Vater zweier Kinder, weil ihm Verhaftung drohte, den Hals abgeschnitten.

Delan Frank von Tübingen, am 6. August von einem Schlaganfall betroffen, hat am 23. Tübingen nach 14jähr. Wirksamkeit verlassen. Er gedenkt seinen Lebensabend in Schorndorf zuzubringen.

Laupheim, 26. Aug. Um 11 1/2 traf der deutsche Kronprinz in Dellmenningen zur Truppenbesichtigung ein, der Regen hörte auf. Der Kronprinz wurde unter großem Jubel empfangen. Die Inspektion endete nach 1 1/2 Uhr.

Gestorben: 23. Aug. zu Bendorf Schullehrer Wenz; 24. Aug. zu Ulm der pens. Hospitalverwalter Bloest, 87 J. alt.

Konkurrenzöffnungen. † Johannes Sommer, Bäcker in Cannstatt. Adolf Näher, früh Bierbrauer zum Pilsch in Göppingen, nun in Cannstatt wohnhaft. Karl Feuchter der ältere, Lederhändler in Hall.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Aug. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist die Prinzessin Wilhelm gestern am Scharlach erkrankt. Mit dem Erscheinen des Ausschlags ist hohes Fieber verbunden und hält dasselbe noch an, das Allgemeinbefinden aber ist heute besser. Erhebliche Komplikationen sind nicht vorhanden.

Potsdam, 25. August. Der englische Botschafter Lord Ampthill ist heute gestorben.

— Nunmehr liegt auch die amtliche Meldung vor, daß Korvetten-Kapitän Schering von S. M. Schiff Leipzig am 7. August

Vüberland unter deutschen Schutz gestellt hat. Ebenso ist die amtliche Nachricht von Generalkonjul Nachtigal eingetroffen, daß ein Schutzvertrag mit Bevollmächtigten des Königs von Togo und mit Häuptlingen dieses Gebietes abgeschlossen ist. In Lome im Tognogebiet ist Heinrich Mandab als Konjul eingesetzt und der englische Posten Quittah davon benachrichtigt worden. Das Tognogebiet liegt zwischen der englischen Ostgrenze und Little Popo. Hiermit ist also auch die vielbesprochene Dageida-Angelegenheit aufgeklärt. So schreibt die „Köln. Ztg.“ Dagegen haben „Reichsanzeiger“ und „Nordd. Allg. Ztg.“ bis jetzt über die Festsetzung noch keine eigenen Berichte gebracht, woraus doch wohl zu schließen ist, daß die offiziellen Nachrichten entweder von Dr. Nachtigal noch nicht eingetroffen sind oder von maßgebender Seite deren Veröffentlichung noch nicht als wünschenswert betrachtet wird. Unter ihrer Rubrik „Journal-Review“ hat übrigens die „N. A. Z.“ die Berichte der „Köln.“ und „Weser-Ztg.“ aus und über Camerun zc. mitgeteilt.

München, 21. August. In Folge einer dummen Wette fand gestern Abend in einer hiesigen Wirtschaft ein Familienvater seinen lächerlichen Tod. Derselbe gieng nämlich die Wette ein, eine Flasche Weißbier zu leeren, ohne den Kork herauszunehmen und wollte dies dadurch ausführen, daß er den Kork mit einer Gabel in die Flasche stieß. Hierbei gieng infest diese letztere in Trümmer, der obere Theil der Flasche drang dem Unvorsichtigen in den Oberarmel und durchschnitt die Hauptader, so daß der Tod in Folge Verblutung alsbald eintraf. Wie viel Menschenleben mögen wohl schon dergleichen albernen Wetten zum Opfer gefallen sein!

Schw e i z.

Die Familie des Prof. Hagen in Bern als Champignons auf dem Markt gekaufte Schwämme zum Abendbrod. Sämmtliche Glieder der Familie genossen davon, mit Ausnahme eines 7jährigen Knaben, dem das Gericht nicht schmeckte. „Das ist nicht gut“, warnte das Kind, von einem richtigen Instinkt geleitet. Die Familie begab sich zu Bette, um in einer vollständigen Betäubung, welcher Erbreehen vorausgegangen, zu erwachen. Bei Allen, die von dem ohne Zweifel giftigen Schwämmen gegessen hatten, zeigten sich die unverkennbaren Anzeichen einer schweren Vergiftung. Der 7jährige Knabe starb bald unter den heftigsten Schmerzen; 2 blühende, liebliche Mädchen von 11 und 13 Jahren schweben in großer Todesgefahr, insbesondere das eine. (Das 11jähr. Mädchen ist inzwischen nach langen, schrecklichen Leiden gestorben.) Vater und Mutter zeigen mehr Widerstandskraft, befinden sich aber sehr unwohl.

Eng l a n d.

London, 25. August. Der „Times“ wird aus Futschou von heute gemeldet: Die französischen Panzerschiffe liefen heute Nachmittag um 2 Uhr in die Flußmündung ein. Ein chinesisches Fort eröffnete auf eine Entfernung von drei Meilen Feuer auf dieselben mit Krupp'schen Geschützen. Die französischen Panzerschiffe zogen sich nach einstündiger Kanonade zurück.

London, 25. Aug. Die „Times“ meldet aus Futschou: uniformirte chinesische Soldaten plünderten das französische Konsulargebäude. Die Franzosen gaben während des Bombardements den kampfunfähigen Schiffen keinen Pardon. Das Bombardement dauerte bis 5 Uhr; der Widerstand der Uferbatterien hörte schon gegen drei Uhr auf. Sonntag Mittags wurde das Bombardement wieder eröffnet; dasselbe wurde gegen das Barackenlager in der Nähe von Quantao gerichtet, wo aber kein Widerstand geleistet wurde.

— Um die britischen Interessen in China wirksamer zu beschützen, beabsichtigt die englische Regierung, die Zahl der Kriegsschiffe in chinesischen Gewässern beträchtlich zu vermehren. Gegenwärtig befinden sich daselbst 25 englische Kriegsschiffe, bestehend in Kanonenbooten, Panzerschiffen und Avisobooten, mit zusammen 160 Kanonen.

— Nach der letzten Volkszählung gibt es in Indien mit seinen 255 Millionen Einwohnern 528 000 evangelische Christen; es arbeiten mehr als 600 Missionare im Dienst von 55 Missionsgesellschaften.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Aug. Wilhelmplatz: 200 Sack Fallobst zu 3 30 M. bis 3.50 M. per Ztr.

Stuttgart, 25. Aug. (Mehlbörse.) Der Mehlverkehr bewegte sich in den früheren bei etwas billigeren Preisen. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 1347 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Nr. 0 30.50 bis 32.— M., Nr. 1 29.— bis 29.75 M., Nr. 2 27.— bis 28.— M., Nr. 3 25.— bis 26.— M., Nr. 4 20.— bis 21.50 M. In ausländischen Mehlen kein Handel.

Landesproduktbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 25. Aug. 1884 Die wiederholten starken Regengüsse in dieser Woche haben dem Boden soviel Feuchtigkeit zugeführt, daß



Das Wachstum der noch auf dem Felde stehenden Produkte, namentlich des Futters ungehörten Fortgang nehmen kann. Der Rückgang der Preise für Brodstoffe scheint seinen Tiefpunkt nachgerade erreicht zu haben. New-York steht ziemlich auf dem gleichen Preis-Niveau für Weizen wie vor 8 Tagen, London, Paris, Wien und Pest dagegen sind noch weiter zurückgegangen, dürften aber nun auch auf der niedrigsten Preisgrenze angekommen sein. In den übrigen Cerealien hat das Geschäft sich noch wenig entwickelt, doch wird Gerste von nun an einen lebhaften Umsatz aufweisen, weil die Bedarfszeit sehr nahe liegt. Unsere heutige Börse war schlecht besucht und das Geschäft durch den unerhörten Rückgang der Preise förmlich gelähmt, so daß der Umsatz ziemlich belanglos blieb.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayr. 18 M. 75 Pf. russ. Sar. 17 M. 50 Pf. bis 18 M. dto. ungar. 18 M. 75 Pf. Kernen, neu 18 M. 50 Pf. — 19 M. 40 Pf. Dinkel 12 M. 40 Pf. Gerste, württ. neue 18 M.—18 M. dto. ung. 19 M.—19 M. 60 Pf.

Stuttgart, 26. August. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 200 Säcke Kartoffeln à 3 M. 30 Pf. bis 3 M. 50 Pf. pr. Ztr. Wilhelmplatz: 200 Säcke Mostobst à 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. pr. Ztr. Marktplatz: 2000 Stück Fildertraut à 20 M. bis 25 M. pr. 100 Stück.

Württembergischer Kreditverein Stuttgart Das Institut ladet die Inhaber der 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Vereins-Obligationen Lit. K. ein, dieselben zur Abstempelung auf 4pCt. dahier vorzulegen, und zwar die Obligationen mit dem Zinstermin 1. Juli, in der Zeit vom 1. bis 30. September, diejenigen mit dem Zinstermin 1. Januar, vom 1. bis 31. Oktober ds. Js.

Eßlingen, 22. Aug. 120 Simri städt. Obst 374 M. 40 Pf. pr. Simri 3 M. 13 Pf. — Tübingen 21. Aug. Zufuhr 50 Säcke. Äpfel (gefallene) 7—8 M., Kronbirnen zu 9 M. bis 9 M. 50 Pf. per Sack.

Göppingen, 25. Aug. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war besahren mit 330 Stück Ochsen, 127 Stück Röhren, 225 Stück Schmalvieh. Die Preise bewegten sich bei Ochsen von 33—45 Carol. pro Paar, bei Röhren von 130—320 M. pro St., bei Schmalvieh von 111—350 M. pro Stück.

Hall, 23. Aug. (Landesproduktenbörse.) Weizen 9 M. bis 9 M. 25 Pf., Dinkel 6 M. 80 Pf., Gerste 7 M. 80 Pf. bis 8 M., Roggen 8 M. pro 50 Kilogr. oder 1 Ctr. Mehl Nr. 0: 32 M., Nr. 1: 30 M., Nr. 2: 28 M., Nr. 3: 25 M. pro 1 Ctr. Gesamtumsatz etwa 36,000 M.

Bietigheim, 24. Aug. Städt. Obst: Erlös auf den Bäumen 448 M. pr. Simri ca. 2,20 M.

Reutlingen, 23. Aug. Obstmarkt. Kronbirnen per Sack 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$  M.; Fallobst in kleineren Partien, Preis nach Qualität.

Mergentheim, 18. August. (Schafmarkt.) Heute waren hier ca. 6000 Stück Schafe, meist Lämmer und Jährlinge zugetrichtet, fette Hammel fehlten. Handel stöckend. Es kosteten Lämmer bis 38 M., Jährlinge 50—58 M. Die Mehrzahl der zugetrichteten Heerden kam aus dem Badischen.

Bezirk Horb 22. Aug. Die Gewitterregen dieser Woche haben in unsern Hopfengärten fast Wunder gewirkt, denn die von der Hitze und Trockenheit matt und müde dastehenden Anlagen sehen nun wie verjüngt aus und die grünlich gelben Dolben wachsen fast sichtlich, so daß die Furcht, die Hopfen werden klein bleiben, nun nur noch bei wenigen Gärten eine begründete ist. Auffallend ist indessen die Erscheinung, daß die Pflanze bei der großen Hitze und und seltenen Trockenheit von keiner Krankheit gelitten hat, was nicht auf allen Produktionsplätzen der Fall ist, so daß sich Reisende, welche diese Woche bei uns Umschau hielten, um ihren Häusern an der Hand der eigenen Anschauung Berichte einzusenden, sich dahin äußerten, daß die Hopfen bei uns ausnehmend schön stehen, so daß wir eine schöne Beschaffenheit der Waare werden aufweisen können, auch eine gute halbe Ernte erwarten dürfen und verschiedene Produzenten eine seltene Glücksernte zu hoffen haben. Die Ernte wird in etwa 10 Tagen allgemein beginnen, obwohl mit Frühhopfen hier und da jetzt schon angefangen wurde. Ueber die Gewittersorgen und über das Krankwerden der Pflanze sind wir nun so ziemlich hinüber, aber den Produzenten ängstigt jetzt die Sorge um ein gutes Erntewetter und um befriedigende Preise.

Mürnbach, 21. August. (Hopfenmarkt.) Seit unserem jüngsten Berichte hat sich das Geschäft am Markte fortgesetzt ruhig gehalten. 1883er Hopfen haben seit Beginn der Woche neuerdings im Preise nachgeben müssen, und es wurden in kleinen Päckchen feinste Sorten zu 100—115, gutmittel 90—100, mittel 75—90 M. umgesetzt. In neuer Waare treffen täglich kleine Sendungen ein, und es erzielten Württemberger und Badische 140—165, Landhopfen, meist von untergeordneter Qualität 120—140 M. Die Stimmung ist ruhig. (Fr. R.)

#### Verschiedenes

Schutz der Pferde gegen Bremsen und Fliegen. Doktor Zeller in Münsingen schreibt im Wochenblatt

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buch in Waiblingen.

für Landw. folgendes: Nachdem ich die verschiedensten unter dem Namen Bremsengeist oder Bremsenöl angepriesenen Einreibungen mit nur mäßigem, stets rasch schwindendem Erfolge versucht hatte, haben sich nun meine von Herrn Sattler Krehl hier angefertigten Fliegenetze so gut bewährt, daß ich denselben im Interesse der gegenwärtig so geplagten Pferde eine weitere Verbreitung wünschen möchte. Die Netze bestehen aus fünf mittels Schnallen verknüpfbaren Längsstreifen und zahlreichen dünnen Querstreifen, welche gleichsam eine Verlängerung der Mähne, zu beiden Seiten bis nahe zum Boden herabreichen und sind aus dünnem, naturfarbigem Leder angefertigt. Diese Netze lassen sich leicht an- und ablegen, sehen nicht übel aus und belästigen bei einem Einzelgewicht von nur 1 Kilo die Pferde so wenig, daß auch bei gegenwärtig tropischer Hitze dieselben weit weniger schwitzen als früher, als sie in Folge der Aufregung und der Mühe des Abwehrens in Schweiß gebadet waren, und haben sich diese Netze nicht nur bei rascher Gangart, sondern auch beim Stehen und Gehen auf dem Felde bewährt.

— Ein außerordentliches Weingehähr in Württemberg war das Jahr 1426; da gab es nach alten Chroniken so viel Wein, daß der Eimer 13 Kreuzer kostete und man in den Wirtshäusern das erstmal die Zeche nicht bezahlen konnte, sondern zweimal kommen mußte, um für einen Heller Wein zu trinken. Es ist kaum glaublich, aber wahr! (Siehe Württ. Landesbeschreibung, 2. Bd. Das Volk S. 504.)

— Aus dem Quarantänehaus. Die Krankenträger des Quarantäne-Lazareths in Batte, welche wegen mangelnder Cholerafranker durchaus keine Beschäftigung haben, erbrachen zum Zeitvertreib den Keller des Lazareths und betranken sich von dem darin aufbewahrten Wein. Dann vollführten sie im Quarantänehaus einen abscheulichen Rärm, schlugen die harmherzigen Schwestern, prügelten den diensthühenden Arzt und mußten endlich mittels Waffengewalt ins Gefängnis abgeführt werden.

— Eine Tramway-Szene in Wien. Ein Augenzeuge berichtet dem „N. W. Z.“: Ein Bäuerlein besteigt einen bei der Aspernbrücke haltenden Tramway-Waggon, der gerade nach Mariabühl abfahren will. „Wohin wollens denn, Vetter?“ — „Zum Praterstern.“ — „Da müßens auf der anderen Seiten aufsteigen.“ — Bäuerlein brummt, klettert rasch herunter, geht um den Waggon herum und steigt richtig auf der „anderen Seite“ wieder auf, aber nicht auf der anderen Seite der Straße, sondern auf der anderen Seite des Wagens. . . .

— (Der nächste Weg.) Unter den Linden: Ein Provinziale wendet sich an einen Studenten mit der Frage, wie er am schnellsten nach dem Polizeibureau kommen könne. „Gehen Sie nur dort in den Juwellerladen, nehmen Sie eines von den Brillant-Armbändern, dann laufen Sie schnell geradeaus, und Sie werden in wenigen Minuten dort sein.“

— Ein gefährliches Vergnügen ist das Tanzen bei den Quaknill-Indianern auf der Vancouverinsel. Wer dabei das Gleichgewicht verliert und hinfällt, wird, wie der Reisende Jacobsen erzählt, ohne Weiteres todtgeschlagen und von den zur Familie des Häuptlings gehörigen privilegierten Menschenfressern, dem Hamehen, verzehrt. Die vornehme Adlonst der nach Art unserer schwarzen Husaren mit Todtenköpfen verzierten Kannibalen und die diesen von allem Volke gespendete Achtung ist der einzige Trost der Opfer des verlorenen Gleichgewichts.

#### Literarisches.

— Im Verlage von Moritz Schauenburg (J. S. Geiger) in Jähr ist soeben „Hebels Rheinländischer Hausfreund für 1885 (einzig rechtmäßige Ausgabe)“ erschienen. Auch in diesem Jahrgange bietet der mit dem bekannten freundlichen Titelbilde auf dem Umschlage ausgestattete Kalender wieder eine reiche Fülle geistigen unterhaltenden und belehrenden Inhalts. Ein sehr hübsches Farbenbild aus der artistischen Anstalt des Verlegers vor dem Kalenderium bildet zugleich die Illustration zu dem ersten Artikel: „Die Weizenblüte“ von J. P. Hebel, in welchem der habgierige Egoismus eine wohlverdiente Lektion enthält. Sehr amnützig ist die darauf folgende, die Leben und schließlichsten Tugenden eines armen Landpfarrers schildrende, mit hübschen Holzschnitten illustrierte Skizze „Aus Hebels Leben“, überaus drollig ferner die Schilderung „Wie der Schenkeleswirt wieder zu seinem Renommee kam“. Es folgen dann „Die vier Jahreszeiten“ (Erinnerungen an Hebel), allerliebste illustriert, an die sich eine Reihe vortrefflich geschriebener, gleichfalls mit charakteristischen Holzschnitten versehener Skizzen anschließt. Auch ein prächtiges humoristisches Gedicht von W. Opel: „Der Kobold von Auerbach“ findet sich vor. Angenehm den Wigen und Anekdoten ist ebenfalls kein Mangel. Eine Novelle „Keine gute That bleibt unbelohnt“ unterhält den Leser aufs angenehmste, während von Elisabeth Müller eine amnütige skandinavische Volksage „Die Entstehung des Trollhätta-Wassersfalls“ erzählt wird. Von besonders komischer Wirkung im Wort und Bild ist die Schürze „Der Ton macht die Musik“. Eine kurze Uebersicht über den gegenwärtigen Stand des Reichswaisenhauses in Jähr bildet den Beschluß. Nicht nur den vielen Verehrern J. P. Hebels, dessen prächtige alemannische Gedichte ihn unsterblich gemacht haben, sondern aller Welt wird auch diesmal wieder der billige Kalender ein werthvoller Beitrag für den Familienbüchertisch sein.

#### Schiffahrtsnachrichten.

Laut Mittheilung an Fritz Mayer sind die Dampfer „Gellert“ von Hamburg, und „Zaandam“, von Rotterdam abgegangen, am 23. August wohlbehalten in New-York angekommen.